

Herbstkultur

PFAFFENHOFEN





PFAFFENHOFENER LESEBÜHNE

23. BIS 25. OKTOBER 2020

FREITAG | 23. OKTOBER | 20.00 UHR
WOLF HARLANDER | 42 GRAD

SAMSTAG | 24. OKTOBER | 16.00 UHR
ANNE SIEGEL | WO DIE WILDEN FRAUEN WOHNEN

SAMSTAG | 24. OKTOBER | 20.00 UHR
CHRISTOPHER KLOEBLE | DAS MUSEUM DER WELT

SONNTAG | 25. OKTOBER | 11.00 UHR
MARKUS OSTERMAIR | DER SANDLER

SONNTAG | 25. OKTOBER | 16.00 UHR
KARLA PAUL | DIE BESTEN BÜCHER DES JAHRES

SONNTAG | 25. OKTOBER | 20.00 UHR
CHRISTINE EICHEL | DER EMPFINDSAME TITAN

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN IM RATHAUS FESTSAAL STATT.

VOLLSTÄNDIGES PROGRAMM UNTER [PFAFFENHOFEN.DE/LESEBUEHNE](https://www.pfaffenhofen.de/lesebuehne) ODER [FACEBOOK.COM/PFAFFENHOFENER.LESEBUEHNE](https://www.facebook.com/pfaffenhofenerlesebuehne)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



KARTEN GIBT ES AB 24. SEPTEMBER BEI DER
BUCHHANDLUNG OSIANDER, BEIM PFAFFENHOFENER KURIER,
BEI ELEKTRO STEIB UND ONLINE UNTER [OKTICKET.DE](https://www.okticket.de)



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole. Und vor nunmehr über vier Monaten bereits an selber Stelle darauf aufmerksam gemacht habe. Doch diese Tatsachen bleiben bestehen. Zahlen und Fakten, die einen nachdenklich stimmen sollten – wenn nicht gar beunruhigen: Gleich nach der Automobilindustrie ist die Kultur- und Kreativbranche die zweitgrößte in Deutschland. Ihr Beitrag zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung betrug im Jahr 2018 etwas über 100 Milliarden Euro; Tendenz steigend. Kultur- und Künstlerförderung ist demnach zugleich Wirtschaftsförderung.

Und auch die Kulturbranche wird nicht müde, immer wieder auf ihre gegenwärtige Lage aufmerksam zu machen. Konnten sich manche findige Künstler und Kulturschaffende gerade noch so irgendwie über die Freiluftsaison retten, droht mit der kalten Jahreszeit sowie den zu erwartenden neuen Kontaktbeschränkungen der Kollaps einer ganzen Branche. Der zweitgrößten in Deutschland!

Dem gegenüber war die Krise der Musiker, Kabarettisten, Künstler oder Bühnenbetreiber zuletzt viel zu spärlich Gegenstand politischer Debatten. Nach dem Mangel an Ausübungsmöglichkeiten ihres Berufes, des Zugangs zu Bühnen, Galerien und Publikum, erleiden viele von ihnen derzeit nicht nur bittere wirtschaftliche Not, sondern auch den Mangel an Wertschätzung ihrer kulturellen Arbeit – von höchst staatlicher Stelle. Und das im Land der Dichter und Denker. Ist es schlicht Ignoranz der politisch Verantwortlichen? Ist es die Angst, durch weitreichende Förderungen ein Fass ohne Boden aufzumachen? Oder ist es eine Art Schockstarre, eine Unfähigkeit oder gar Scheu zu handeln, angesichts der Komplexität dieser Aufgabe?

Da scheint es schon beinahe paradox, dass gerade Vertreter dieser Berufsgruppe, nachzulesen etwa bei intakt-Chef Michael Herrmann und Julia Burger, Mitarbeiterin der städtischen Kulturabteilung, stets ein auffällig hohes Maß an Solidarität und Verständnis für die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zeitigen. Trotz aller existenziellen Ängste. Die sind ja hoffentlich nur vorübergehend. Worauf vielleicht ja auch die Politik wartet und das Ende der Krise in bekannter Manier aussitzen will. Doch eine noch viel schlimmere Angst, die bleibt; Julia Burger formuliert sie so: „Es bleibt zu hoffen, dass am Ende der Kontaktbeschränkungen etwas von der kulturellen Vielfalt in Deutschland übrig bleiben wird, wie wir sie bisher gekannt haben.“

Die Stadt Pfaffenhofen und die Kulturschaffenden vor Ort versuchen jedenfalls nach Kräften, auch in schwierigen Zeiten den Betrieb – wenn auch schmerzlich angepasst und reduziert – aufrecht zu erhalten. Und bieten uns auch in den kommenden Wochen zahlreiche Möglichkeiten, unsere Kultur zu leben – und zu erleben. Ist sie doch, wie vielfach zu recht postuliert, Lebensmittel. Nicht nur für jene, die davon leben. Sondern für uns alle. Ob auf der Lesebühne oder im Pfaffenhofener Kulturherbst, der mit 19 Veranstaltungen mit teils großen Namen der Bühnenkunst in den Festsaal des Rathauses oder die Spitalkirche lockt. Oder auch beim Christkindlmarkt – abgespeckt und wie alle Veranstaltungen unter Einhaltung strenger Schutz- und Hygienekonzepte, aber dennoch ein Zeichen für Normalität und den Willen zum Durchhalten. Wie sich die Lage in den nächsten Tagen und Wochen allerdings weiterentwickelt – wir werden es sehen. Vieles bleibt unwägbar.

Nun aber halten Sie wenigstens schon mal die neue Herbstkultur in Händen; deren Erscheinen gleichfalls mehrfach verschoben werden musste. Aufgrund genannter Unwägbarkeiten – und auch schlicht aus Mangel an kulturellen Terminen. So verlangt diese anspruchsvolle Zeit von uns allen ein hohes Maß an Flexibilität und oftmals in der Kunst ohnehin höchst tugendhafte Improvisationsgabe. Von Künstlern über Veranstalter – bis hin zum Redakteur dieses Magazins.

Und der wünscht Ihnen jetzt natürlich viel Spaß beim Lesen und gute Unterhaltung bei den Zerstreungen, die sich uns in der nächsten Zeit anbieten wollen. Doch in erster Linie wünscht er Ihnen, dass Sie gesund bleiben!

Mit besten Grüßen, Ihr

Christian Köpf

(Redaktion Pfaffenhofener Kulturmagazine)

INHALT

EDITORIAL / INHALT 3

PFAFFENHOFENER LESEBÜHNE 4-7

PFAFFENHOFENER KULTURHERBST 8-14

Programmübersicht 9

Veranstaltungen 10-14

ZAUBER 15

KUNST 16

Ausstellungen in der Städtischen Galerie

KLIMA.KULTUR.WANDEL 17

Neue Veranstaltungsreihe zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

**KÜNSTLER UND KULTURSCHAFFENDE
IN DER KRISE – TEIL 2:** 18-19

Veranstaltungen zu Corona-Zeiten:

Das ist im Moment erlaubt

(Von Michael Herrmann)

Kultur in der Krise

(Ein Kommentar von Julia Burger)

KULTURSPLITTER 20

LITERATUR 20

Dorles Büchergarten

Buchempfehlungen von Dorle Kopetzky

GLOSSE 22

Kultur und Verwaltung

(Von Nairolf Eldre)

IMPRESSUM 22

Die Wellküren I
„Abendlander“ I
V.l.n.r.: Burgi, Bärbi
und Moni Well I Foto:
Christian Kaufmann I
Pfaffenhofener Kultur-
herbst 2020 I Sams-
tag, 5. Dezember, 20
Uhr I Festsaal des
Rathauses I Seite 13
I www.pfaffenhofen.de/pfaffenhofener_kulturherbst I www.pafevent.de





LITERATURTAGE ENDE OKTOBER

Pfaffenhofener Lesebühne 2020 von 23. bis 25. Oktober: Fünf hochkarätige Lesungen an drei Tagen im Festsaal des Rathauses

Mit einer geballten Ladung Literatur geht die beliebte Veranstaltungsreihe „Pfaffenhofener Lesebühne“ diesen Herbst in ihre bereits siebte Saison. Und wie schon in den vergangenen Jahren erwartet das Pfaffenhofener Publikum die Konzentration des Programms auf wenige Tage; eine Reihe von Lesungen, die nicht über Wochen verteilt sind, sondern gebündelt an einem Wochenende Ende Oktober über die Bühne des Rathausfestsaaes gehen: Von Freitag, 23. Oktober, bis Sonntag, 25. Oktober, lädt die Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen an drei Tagen zu sechs spannenden und unterhaltsamen Literaturveranstaltungen mit durchweg hochkarätigen Autoren. Die sechste Veranstaltung der Pfaffenhofener Lesebühne, „Die besten Bücher des Jahres“ mit Karla Paul, musste leider abgesagt werden.



Christoph Kloeble (Foto: Christine Fenzl)

Ansonsten dürfen die Zuhörerinnen und Zuhörer eintauchen in einen spannenden Thriller über Wasserknappheit, Islands raue Schönheit besuchen, mit einem Waisenjungen aus Bombay durch Indien reisen und den Himalaya überqueren; oder einen Leseabend besonderer Art erleben über den Ausnahmekomponisten Ludwig van Beethoven, musikalische Umrahmung inklusive.

Den Auftakt macht Wolf Harlander, der einen spannenden Thriller über die wichtigste Ressource überhaupt geschrieben hat: das Wasser. In „42 Grad“ wird eine apokalyptische Zukunft gezeichnet, in der die Wasserknappheit die Welt aus den Angeln hebt.



Markus Ostermair (Foto: Fabian_Frinzel)



Anne Siegel
(Foto: Jacobia Dahm)

LESEBÜHNE 2020: INFORMATIONEN

Karten für sämtliche Veranstaltungen der Pfaffenhofener Lesebühne 2020 gibt es ausschließlich im Vorverkauf für 10 Euro bzw. ermäßigt für 8 Euro (jeweils zzgl. Vorverkaufsgebühr) in der Buchhandlung Osiander, beim Pfaffenhofener Kurier, bei Elektro Steib sowie online unter www.okticket.de. Die Karten können bis drei Stunden vor der Veranstaltung im Vorverkauf erworben werden!

Der Zugang zu den Lesungen im Festsaal des Rathauses ist über den Kartenvorverkauf auf 50 Besucherinnen und Besucher begrenzt. Die Plätze sind nummeriert und personalisiert. Der Spielort kann nur mit Mund-Nasen-Bedeckung betreten werden, am Platz und während der Veranstaltung kann regulär die Bedeckung abgenommen werden. Ab der Warnstufe gelb gilt zudem Maskenpflicht am Platz. Bitte achten Sie zudem auf die Informationen und auf die Einhaltung der Hygienevorschriften vor Ort.

Detaillierte Informationen sind auch auf der städtischen Internetseite zu finden unter www.pfaffenhofen.de/lesebuehne sowie auf Facebook unter www.facebook.com/pfaffenhofener.lesebuehne.

PFAFFENHOFENER LESEBÜHNE



Christine Eichel (Foto: Thomas Kierok)

Weiter geht es mit zehn spannenden Biographien über Frauen in Island. Anne Siegel porträtiert in „Wo die wilden Frauen wohnen“ deren außergewöhnlichen Lebensentwürfe und ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur.

Seinen Roman „Das Museum der Welt“ präsentiert Christopher



Wolf Harlander (Foto: privat)

Kloeble: Hier wird eine europäische Forschungsreise aus der Sicht eines indischen Jungen erzählt, der die Welt in der er lebt, vollkommen durchdringen möchte.

Der Pfaffenhofener Kulturpreisträger Markus Ostermair liest aus seinem Debütroman: In „Der Sandler“ wird eine Geschichte erzählt, die eigentlich gar nicht erzählt werden darf. Denn sie handelt von der Scham des sozialen Abstiegs.

Und zum Abschluss der Lesebühne stellt Christine Eichel die fesselnde Geschichte des Nonkonformisten Ludwig van Beethoven vor. Die Lesung „Der empfindsame Titan“ wird musikalisch am Klavier von Nicolai Gerassimez begleitet.

PFAFFENHOFENER LESEBÜHNE 2020 – DAS PROGRAMM

• Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)

Wolf Harlander: „42 Grad“

Festsaal des Rathauses (S.6)

• Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr (Einlass 15.30 Uhr)

Anne Siegel: „Wo die wilden Frauen wohnen“

Festsaal des Rathauses (S.6)

• Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)

Christopher Kloeble: „Das Museum der Welt“

Festsaal des Rathauses (S.6)

• Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr (Einlass 10.30 Uhr)

Markus Ostermair: „Der Sandler“

Festsaal des Rathauses (S.7)

• Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr
(Einlass 15.30 Uhr)

Karla Paul: „Die besten Bücher des Jahres“

Festsaal des Rathauses (S.7)

• Sonntag, 25. Oktober, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)

Christine Eichel: „Der empfindsame Titan“

Nicolai Gerassimez (Piano)

Festsaal des Rathauses (S.7)



PFAFFENHOFENER
LESEBÜHNE

ABGESAGT

DAS MUSEUM DER WELT

Christopher Kloeble präsentiert seinen unvergesslichen Helden Bartholomäus



Samstag, 24. Oktober, 20 Uhr • Bartholomäus ist ein Waisenjunge aus Bombay, er ist mindestens zwölf Jahre alt und spricht fast ebenso viele Sprachen. Als Übersetzer für die bayerischen Brüder Schlagintweit, die 1854 mit Unterstützung Alexander von Humboldts zur größten Forschungs Expedition ihrer Zeit aufbrechen, durchquert er Indien und den Himalaya. Bartholomäus verfolgt jedoch einen ganz eigenen Plan: Er selbst möchte das erste Museum seines großen und widersprüchlichen Landes gründen. Dafür riskiert er alles, was ihm

etwas bedeutet, sogar sein Leben.

Christopher Kloeble erzählt in seinem Roman „Das Museum der Welt“ eine europäische Forschungsreise aus der Sicht eines indischen Jungen, der die Welt, in der er lebt, vollkommen durchdringen möchte. Der Autor wuchs in Oberbayern auf und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, unter anderem den Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung für das beste Romandebüt 2008, „Unter Einzelgängern“, und für das Drehbuch zu „Inklusion“ den ABU-Prize für das beste TV-Drama. Er war Gastprofessor in Cambridge sowie an diversen Universitäten in den USA, zuletzt am Dartmouth College. 2012 veröffentlichte er viel beachtet den Roman „Meistens alles sehr schnell“, der auch in Israel und den USA erschien. Derzeit arbeitet er an der Verfilmung. Er lebt in Berlin und Delhi.



WO DIE WILDEN FRAUEN WOHNEN

Bestsellerautorin Anne Siegel zu Gast auf der Lesebühne

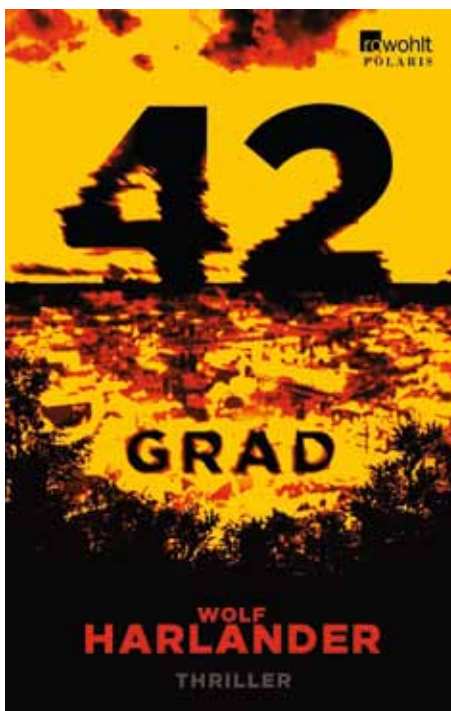
Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr • Island ist ein Land von rauer Schönheit, dominiert von faszinierenden, aber auch extremen Naturgewalten. Die isländische Gesellschaft wurde von diesen besonderen Lebensbedingungen geprägt, und schon immer

kam den Frauen darin eine bedeutende Rolle zu: In kaum einem anderen Land genießen Frauen mehr Rechte.

Am 24. Oktober 1975 legten rund 90 Prozent aller isländischen Frauen ihre Arbeit für bessere Kinderbetreuung und konsequentere

42 GRAD

Wolf Harlander stellt seinen neuen Thriller vor



Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr • Deutschland freut sich über den neuen Jahrtausendsommer. Dauersonnenschein sorgt für volle Freibäder. Einzig Hydrologe Julius Denner und IT-Spezialistin Elsa Forsberg warnen davor, dass die Hitze sich kurzfristig verschärfen wird. Niemand nimmt sie ernst, bis die ersten Flüsse austrocknen, Waldbrände außer Kontrolle geraten und Atomkraftwerke vom Netz gehen müssen. In Berlin und Brüssel folgt Krisengipfel auf Krisengipfel. Überall in Europa machen sich Wasserflüchtlinge auf

die Suche nach der wichtigsten Ressource der Welt. Während um sie herum die Zivilisation zusammenzuberechnen droht, versuchen Julius und Elsa verzweifelt, die Katastrophe aufzuhalten – und geraten damit ins Fadenkreuz von Mächten, die ihre ganz eigenen Interessen verfolgen.

Wolf Harlander, geboren 1958 in Nürnberg, studierte Journalistik, Politik und Volkswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach einem Volontariat bei einer Tageszeitung und der Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule arbeitete er für Tageszeitungen, Radio, Fernsehen und als Redakteur der Wirtschaftsmagazine Capital und Wirtschaftswoche. Er lebt heute als Autor in München.

Gleichstellung nieder. Ganze Wirtschaftsbereiche waren lahm gelegt und Männer unterstützen ihre Frauen zahlreich bei ihren Emanzipationsbestrebungen. Feministin ist in Island ein Ehrentitel: ein Blick nach Norden lohnt sich also.

Anne Siegel porträtiert zehn Isländerinnen mit spannenden Biographien und einer tiefen Verbundenheit mit ihrer Umwelt. Ob leidenschaftliche Fischerin, engagierte Rangerin und Umweltaktivistin, Geothermalspezialistin, pffrige Bierbrauerin oder Ausnahmetalent Björk – sie stellt unterschiedliche Lebensentwürfe vor, erklärt, wie diese mit der Umgebung verwoben sind und wie die Isländerinnen ihre Kraft aus der Natur schöpfen. Ihre Live-Auftritte sind legendär – man darf sich auf einen spannenden Nachmittag freuen.

DER SANDLER

Kulturförderpreisträger Markus Ostermair stellt seinen Debütroman vor



Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr •

In „Der Sandler“ wird eine Geschichte erzählt, die eigentlich gar nicht erzählt werden darf. Denn sie handelt von der Scham des sozialen Abstiegs – und diese Scham macht die Betroffenen schweigen. „Der Sandler“ ist eine fiktive Geschichte, die Obdachlose ins Zentrum stellt und trotz aller Fiktion ein realistisches und vielschichtiges Bild ihres Alltags auf den Münchner Straßen vermittelt. Einer von ihnen ist Karl Maurer. Er mäandert durch die Stadt, besucht Suppenküchen und Kleiderkammern und manchmal wird er von den Bildern seines früheren

Lebens eingeholt – von seiner Frau und seiner kleinen Tochter, der Zeit als Mathematiklehrer und dem Kind, das ihm vors Auto lief. Gleichzeitig durchstreift auch sein Freund Lenz die Stadt auf der Suche nach ihm. Lenz, ein Zettelschreiber und Utopist, merkt, dass es mit ihm zu Ende geht. Er will Karl seine unfertigen Notizen vermachen und – den Schlüssel zu seiner Wohnung, die er geerbt hatte, in der er sich aber geweigert hatte zu leben. Lenz' Tod ist ein Wendepunkt. Die Wohnung könnte Karls Chance sein, die diffusen Pläne, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen, in die Tat umzusetzen. Gleichzeitig merkt auch Kurt, ein Haftentlassener, der stets den Angriff für die beste Verteidigung hält, dass er sein Leben ändern muss. Auch er sucht eine Bleibe, die er mit niemandem mehr zu teilen braucht.

Markus Ostermair, geboren 1981, arbeitet seit seinem Studium der Literaturwissenschaft als Übersetzer, Texter und Lehrer für Englisch so-

DER EMPFINDSAME TITAN

Ludwig van Beethoven im Spiegel seiner wichtigsten Werke

Sonntag, 25. Oktober, 20 Uhr • Christine Eichel erzählt die fesselnde Geschichte eines Nonkonformisten. Wer war der Mann, der sich mit seinem wichtigsten Mäzen prügelte und seine Köchin schon mal mit faulen Eiern bewarf? Welcher Zusammenhang besteht zwischen seiner leidvollen Kindheit und seiner neuartig emotionalen Musik? Welchen Einfluss hatte seine fortschrittliche politische Haltung auf sein Werk? Warum blieben ihm glückliche Beziehungen verwehrt?

Anhand sechs ikonischer Werke und vieler weiterer Kompositionen zeichnet Eichel in „Der empfindsame Titan“ das Portrait eines Mannes, der kein musikalischer Dienstleister mehr sein will und sich eine Existenz als unabhängiger Künstler ertrotzt. Ebenso kenntnisreich wie mitreißend schildert Eichel Beethovens geistigen Kosmos, berichtet von delikaten Liebeskomplika-tionen und bizarren Launen, schreibt über notorische Geldnöte und den eruptiven Humor des Komponisten. Jenseits gängiger Mythen wird der Mensch Beethoven auf neue, spannende Weise erfahrbar.

Christine Eichel, 1959 geboren, hat Philosophie, Literatur- und Musikwissenschaft studiert und wurde mit einer Arbeit über die Musiktheorie von Theodor W. Adorno promoviert. Sie war Fernsehregisseurin, Mo-

die Deutsch als Fremdsprache. Seine Auseinandersetzung mit dem Thema Obdachlosigkeit begann in der Bahnhofsmission München als Zivildienstleistender. Der Sprachlosigkeit der Obdachlosen setzt Ostermair eine Sprache entgegen, die nahe an ihr Leben heranführt, ohne dabei zu werten, zu romantisieren oder voyeuristisch zu sein. Für sein literarisches Debüt „Der Sandler“ erhielt er diverse Stipendien und Förderpreise, darunter das Literaturstipendium der Stadt München. 2019 erhielt Ostermair den Kulturförderpreis der Stadt Pfaffenhofen.

Begleitet wird die Lesung vom Trio „Hart und Heffner“ mit Benedikt Feiten (Cello), Johannes Hafner (Gitarre, Stimme), Andreas Hirth (Geige, Mandoline, Gesang) und bayerischer Singer-Songwriter-Musik.

ABGESAGT: KARLA PAUL



„Die besten Bücher des Jahres“:

Abend mit Literaturexpertin am 25. Oktober entfällt



(Foto: Simone Hawlisch)

Die eigentlich für Sonntag, 25. Oktober, angesetzte Veranstaltung der Pfaffenhofener Lesebühne „Die besten Bücher des Jahres“ mit Karla Paul im Festsaal des Rathauses muss entfallen. Wie es in einer Pressemitteilung der Stadt Pfaffenhofen heißt, habe Karla Paul die Veranstaltung von sich aus abgesagt. Angesichts der aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie wolle sie Verantwortung gegenüber ihrem sozialen Umfeld übernehmen und verzichte deshalb auf Reisen. Die Stadt Pfaffen-

hofen, so heißt es in der Mitteilung, respektiere diese Entscheidung.

Die Literaturexpertin Karla Paul ist mit über 100.000 Leserinnen und Lesern „die bekannteste Buchinfluencerin Deutschlands“ (Zeit Magazin). Die Autorin, Moderatorin und Kulturjournalistin präsentiert on- wie offline durchgehend Lesenswertes, hat mit „Die Seitenspringer“ ihre eigene Literaturshow und mit „Long Story Short“ einen der erfolgreichsten Buchpodcasts. Zudem stellt sie ihre Empfehlungen regelmäßig in der ARD sowie weiteren Medien vor.

deratorin, Gastprofessorin der Universität der Künste Berlin und Lehrbeauftragte der Universität Hamburg. Ihre Sachbücher „Das deutsche Pfarrhaus. Hort des Geistes und der Macht“ (2012), „Deutschland, deine Lehrer“ (2014) und „Deutschland. Lutherland“ (2015) erregten großes Aufsehen. Sie lebt als Autorin und Publizistin in Berlin.

Die Lesung wird musikalische begleitet von Nicolai Gerassimez. Er hat sich als Solist und Kammermusiker als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert. Große Aufmerksamkeit erhielt er, als er sowohl 2010 als auch 2012 den 1. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb gewann. Er ist ebenso Solist anerkannter Orchester, so z.B. dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, den Essener Philharmonikern, den Berliner Symphonikern und den Bochumer Symphonikern, und arbeitet mit Dirigenten wie Kristjan Järvi und Stefan Soltesz zusammen.



Pianist Nicolai Gerassimez (Foto: Andreas Kermann)

PFAFFENHOFENER KULTURHERBST

Von 6. November bis 20. Dezember:
19 mal Musik, Kabarett, Musikkabarett und Vieles mehr
im Festsaal des Rathauses und in der Spitalkirche

Patrick Lindner, die Wellküren, Mathias Kellner oder Mano Michael – sie alle und noch viele mehr kommen zum Pfaffenhofener Kulturherbst von Anfang November bis kurz vor Weihnachten. Ein gut sechswöchiges Programm, das es mit 19 Veranstaltungen nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ reichlich in sich hat und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein hochkarätiges und buntes Kulturprogramm in den eher als grau und trist geltenden Herbstmonaten anbieten möchte. Mit viel Musik der unterschiedlichsten Genres, von Solo bis Orchester, vom Schlagwerk bis zur Harfe, von Klassik über Swing und Modern Jazz, mit Kabarett oder auch mal mit Musikkabarett, einem Live-Hörspiel – bis hin freilich zu weihnachtlichen Liedern und Geschichten.

Nach dem gelungenen Kultursommer der Stadt Pfaffenhofen und dem sich anschließenden, gleichfalls auf beste Resonanz stoßenden Pfaffenhofener Kulturhimmel der Veranstaltungsfirma pafevent, folgt also konsequenterweise der nunmehr in Kooperation beider Veranstalter auf die Beine gestellte Pfaffenhofener Kulturherbst. Dafür wurden zwei altherwürdige, stimmungsvolle Veranstaltungsorte gefunden, an denen Kulturveranstaltungen trotz der derzeit außer-



Die Wellküren (Foto: Hans-Peter Hösl)

Pfaffenhofener Kulturherbst



gewöhnlichen Umstände möglich sind: War es im Sommer noch der Innenhof des Landratsamtes, sind es für dieses Programm nun der Festsaal des Rathauses und die Pfaffenhofener Spitalkirche.

Natürlich wurden im Vorfeld Hygieneschutz-Konzepte erarbeitet und werden gegebenenfalls auch tagesaktuell angepasst, um den maximalen Schutz für die Besucherinnen und Besucher sicher stellen zu können. Ansonsten gelten selbstverständlich die üblichen Hygienevorschriften und Abstandsregelungen, wie etwa die Verpflichtung zum Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung, Handhygiene und Niesetikette. Sollten sich die Rahmenbedingungen für Veranstaltungen im öffentlichen Raum kurzfristig ändern, behalten die Eintritts-



D' BavaResi (Foto: Otto Schellinger)

PFAFFENHOFENER KULTURHERBST: KARTENVORVERKAUF – INFORMATIONEN

- Sämtliche Veranstaltungen des Pfaffenhofener Kulturherbstes finden im Festsaal des Rathauses, Hauptplatz 1, oder in der Spitalkirche Hl. Geist, Hauptplatz 34, statt.
- Karten gibt es ab Mittwoch, 21. Oktober, ausschließlich im Vorverkauf beim Pfaffenhofener Kurier, Hauptplatz 31, Tel. (0 84 41) 8 69 33 sowie bei Elektro Steib, Moosburger Straße 19, Tel. (0 84 41) 97 98; außerdem im Internet zum Selbstaussuchen unter www.okticket.de.
- Detaillierte und aktualisierte Informationen sind im Internet zu finden unter www.pfaffenhofen.de/pfaffenhofener_kulturherbst sowie unter www.pafevent.de.
- Ansprechpartner für Fragen zum Kulturherbst ist Sebastian Daschner, Kulturmanager der Stadt Pfaffenhofen, E-Mail: sebastian.daschner@stadt-pfaffenhofen.de, Tel.: (0 84 41) 78 – 148.



karten, die man ausschließlich im Vorverkauf erwerben kann, auf jeden Fall ihre Gültigkeit, oder werden – sollte es nicht anders möglich – erstattet.



Patrick Lindner (Foto: telamo)

PFÄFFENHOFENER KULTURHERBST: DAS PROGRAMM

19 Veranstaltungen von 6. November bis 20. Dezember

• **Freitag, 6. November**

Stefan Kröll: Goldrausch 2.0 (Kabarett)
Festsaal des Rathauses (S.10)

• **Samstag, 7. November**

Clemens Christian Poetzsch (Piano)
Festsaal des Rathauses (S.10)

• **Sonntag, 8. November**

Wally Hase & Thomas Müller-Pering (Flöte und Gitarre)
Festsaal des Rathauses (S.10)

• **Sonntag, 15. November**

Double Drums – Beat Rhapsody (Percussion-Duo)
Spitalkirche (S.10)

• **Montag, 16. November**

Christian Gruber & Maria Reiter – Sonaten, Tangos & Gstanzl
(Gitarre und Akkordeon)
Spitalkirche (S.11)

• **Dienstag, 17. November**

Evelyn Huber – Solo (Harfe)
Spitalkirche (S.11)

• **Freitag, 20. November**

Ricardo Volkert & Jost-H. Hecker: Cuentos del Sur
(Gitarre und Cello)
Festsaal des Rathauses (S.11)

• **Sonntag, 22. November**

Das Odeon – Zwischen Maurice Ravel und Benny Goodman
Spitalkirche (S.11)

• **Sonntag, 23. November**

Hudlhub – Lieder aus dem Herzen Bayerns
Spitalkirche (S.12)

• **Mittwoch, 2. Dezember**

Amelie Diana & Andreas Bittl: A Weihnachtsgeschicht
Spitalkirche (S.12)

• **Donnerstag, 3. Dezember**

Mano Michael – Klang des Herzens
Spitalkirche (S.12)

• **Freitag, 4. Dezember**

Chris Gall (Jazzpiano)
Festsaal des Rathauses (S.12)

• **Samstag 5. Dezember**

Die Wellküren: Abendlandler
Festsaal des Rathauses (S.13)

• **Sonntag, 6. Dezember**

Stefan Murr & Heinz-Josef Braun:
Das Bayerische Tapfere Schneiderlein (Live-Hörspiel)
Festsaal des Rathauses (S.13)

• **Mittwoch, 9. Dezember**

Christoph Pauli & Kerstin Heiles – Magic Of Christmas
Spitalkirche (S.13)

• **Donnerstag, 10. Dezember**

Weihnachten mit Patrick Lindner
Spitalkirche (S.13)

• **Sonntag, 13. Dezember**

D’BavaResi (Bavaro-Pop)
Otto Schellinger, Sebastian Horn, Mathias Kellner
Festsaal des Rathauses (S.14)

• **Dienstag 15. Dezember**

Jazzy Christmas – Let it swing!
(Piano, Trompete, Gesang)
Spitalkirche (S.14)

• **Sonntag, 20. Dezember**

Dellnhauser Musikantenfamilie Eberwein – Heilige Tag, Raue Nächt
Spitalkirche (S.14)

(Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen: www.pfaffenhofen.de/pfaffenhofener_kulturherbst bzw. www.pafevent.de)

Der Zugang zu den Veranstaltungen ist jeweils begrenzt. Die Plätze sind nummeriert und personalisiert. Der Spielort kann nur mit Nasen-Mund-Bedeckung betreten werden, am Platz und während der Veranstaltung kann regulär die Bedeckung abgenommen werden. Ab der Corona-Warnstufe Gelb gilt auch Maskenpflicht am Platz. Bitte achten Sie zudem auf die Informationen und die Einhaltung der Hygienevorschriften vor Ort.

Freitag, 6. November
Stefan Kröll: Golddrausch 2.0

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 15 Euro, erm. 13 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Stephan Kröll: Golddrausch 2.0 – 6. November (Foto: Andreas Speth)

Zum Auftakt des Pfaffenhofer Kulturherbstes präsentiert Stefan Kröll sein Programm Golddrausch 2.0 im Rathausfestsaal. Der Kabarettist aus Oberbayern wandelt gern durch Irrungen und Wirrungen nicht nur bayerischer Geschichte, belebt Mythen, analysiert Sagen und deckt dabei überraschende Querverbindungen auf. So nimmt er sein Publikum mit auf einen wilden Ritt vom Schliersee bis nach Südamerika und stellt die eine oder andere These zur Diskussion: Waren die spanischen Eroberer Anhänger von Real Madrid oder Barcelona? Wo in der Geschichte trifft der Opferkult der Azteken auf bayerische Privatpatienten? Und warum war das Schreiben nach Gehör schon bei den Maya recht fehleranfällig? Im Galopp stolpert er dann fast noch über Joseph Beuys. Ein echt Kröllscher Parforceritt! So mitreißend wie unterhaltsam, so aufklärerisch wie lustig, nicht unbedingt politisch, dafür mit Klavierbegleitung von seinen eigenen zwei Händen.

Schon als Kinder suchten Philipp Jungk und Alex Glögger in der Küche Töpfe und bauten daraus ein kleines Schlagzeug – im Grunde machen sie das heute auch noch so. Beim Schlagzeugstudium an der Münchener Musikhochschule lernten sie sich kennen, spielten bald über 100 Konzerte, in großen Orchestern als auch in Bands, und fingen an, ihre eigene Musik zu schreiben. Seit 2005 sind sie weltweit unterwegs in großen Konzerthallen, waren zu Gast in großen TV-Shows oder als Live Act beim Bayerischen Filmpreis; über 3,5 Millionen Youtube-Clicks sprechen für sich. Ein Abend mit dem mehrfach preisgekrönten Percussion-Duo ist kurzweilig, spannend und immer wieder überraschend. Die beiden Multi-Schlagwerker zaubern aus einer Bühne voll mit Trommeln, Mülltonnen, Glockenspiel, Marimba, Kartons und Töpfen ein Gesamtkunstwerk.

Samstag, 7. November
Clemens Christian Poetzsch

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)

Der Pianist Clemens Christian Poetzsch wusste schon immer, was Musik für ihn bedeutet: Freiheit. Freiheit, zu improvisieren, neue Klangwelten zu erschaffen, seinem Instinkt zu folgen. Auf seinem neuen Solo-Album „Remember Tomorrow“ wird er der Rolle des modernen Komponisten endgültig gerecht und lässt der gesamten Bandbreite seiner musikalischen Fähigkeiten freien Lauf: eine Sammlung von 13 Songs, die in sich als geschlossene Welt stehen und genreübergreifend eine Brücke zwischen Erinnerungen und der Gegenwart schlagen. Dazu verlässt der vielfach ausgezeichnete Musiker seine Komfortzone und fügt seinem kompositorischen Mix neue elektronische Elemente und Instrumente hinzu. Die zahlreichen ihn beeinflussenden Musiker wie Bach, Keith Jarrett, Ryuichi Sakamoto, münden als Erinnerung in dieses zeitgemäße und individuelle Album.



Clemens Christian Poetzsch – 7. November (Foto: Christian Debusch)

Die Querflötistin Wally Hase, Professorin an der Universität für Musik in Wien, und der vielfach ausgezeichnete klassische Gitarrist Thomas Müller-Pering konzertieren gemeinsam seit 1999. Start und Auslöser für die künstlerische Zusammenarbeit dieses weltweit renommierten Duos war eine Ensemble-Produktion mit dem amerikanischen Komponisten George Crumb und der Klangwerkstatt Weimar. Seither erweitern Hase und Müller-Pering das von jeher umfangreiche Repertoire der Besetzung Flöte und Gitarre mit eigenen Transkriptionen und neuen Kompositionsaufträgen. 2002 erschien die erste gemeinsame Duo-CD „Lyric Pieces“ mit Werken von Franz Schubert und Edvard Grieg. Seit 2005 verbindet sie auch eine künstlerische Zusammenarbeit in Form von außergewöhnlichen Projekten im Bereich Musik und Literatur mit Jan Phillip Reemtsma.

Sonntag, 8. November
Wally Hase & Thomas Müller-Pering

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Wally Hase & Thomas Müller-Pering – 8. November (Foto: Hase/ Müller-Pering)

Sonntag, 15. November
Double Drums – Beat Rhapsody

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 25 Euro (inkl. VVK-Gebühr)

Schon als Kinder suchten Philipp Jungk und Alex Glögger in der Küche Töpfe und bauten daraus ein kleines Schlagzeug – im Grunde machen sie das heute auch noch so. Beim Schlagzeugstudium an der Münchener Musikhochschule lernten sie sich kennen, spielten bald über 100 Konzerte, in großen Orchestern als auch in Bands, und fingen an, ihre eigene Musik zu schreiben. Seit 2005 sind sie weltweit unterwegs in großen Konzerthallen, waren zu Gast in großen TV-Shows oder als Live Act beim Bayerischen Filmpreis; über 3,5 Millionen Youtube-Clicks sprechen für sich. Ein Abend mit dem mehrfach preisgekrönten Percussion-Duo ist kurzweilig, spannend und immer wieder überraschend. Die beiden Multi-Schlagwerker zaubern aus einer Bühne voll mit Trommeln, Mülltonnen, Glockenspiel, Marimba, Kartons und Töpfen ein Gesamtkunstwerk.



Double Drums: Beat Rhapsody – 15. November (Foto: Jungk/ Glögger)

Montag, 16. November
Christian Gruber & Maria Reiter – Sonaten, Tangos & Gstanzl

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Christian Gruber & Maria Reiter – 16. November
 (Foto: Gruber/ Reiter)

Das Duo Christian Gruber und Maria Reiter lädt mit seinem Programm zu einer fantasievollen, poetischen, genreübergreifenden, musikalischen Reise durch mehrere Jahrhunderte ein. Mit Maria Reiter und Christian Gruber haben sich 2015 zwei international bekannte Musiker und Meister ihres Fachs zusammengefunden. Maria Reiter hat mit fünf Jahren ihre Liebe zum Akkordeon entdeckt und wurde unter anderem auch von Enrique Ugarte musikalisch geprägt. Christian Gruber, seit über 30 Jahren mit dem Gitarrenduo „Gruber & Maklar“ auf höchstem Niveau musikalisch in der ganzen Welt zu Hause, verbindet auf virtuose Weise Klassik und Tradition. Die Gitarrentöne streben glitzernd himmelwärts und das Akkordeon trägt irdischen Straßenstaub mit sich. In diesem Spannungsfeld gedeihen Tangos ganz besonders gut.

Dienstag, 17. November
Evelyn Huber – Solo

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Evelyn Huber – 17. November (Foto: Huber)

Evelyn Huber solo auf der Harfe ist ein besonderes Klangerlebnis: hingebungsvoll feurig ebenso wie atmosphärisch meditativ. Inspiriert von Tango, Jazz, Impressionismus und lateinamerikanischem Lebensgefühl entwickelt sie einen einzigartigen Musikstil, der von ihrem sonnigen Temperament und ihrer Hingabe zur Musik getragen wird. Die Trägerin des Bayerischen Kulturpreises und doppelte Echo-Gewinnerin („Bester Live Act des Jahres“ zusammen mit Quadro Nuevo) jammt, summt, brummt, pfeift und swingt auf der Harfe und stimmt in schnellem Tempo kunstvoll verwobene Melodien an. Dann und wann aber flirtet und verzaubert sie auf zartesten Engelssaiten. Mit viel Charme, Spielfreude und technischer Perfektion bringt weltweit renommierte Virtuosin auf der Harfe bislang ungehörte Klangwelten zum Schwingen.

an. Dann und wann aber flirtet und verzaubert sie auf zartesten Engelssaiten. Mit viel Charme, Spielfreude und technischer Perfektion bringt weltweit renommierte Virtuosin auf der Harfe bislang ungehörte Klangwelten zum Schwingen.

Freitag, 20. November
Ricardo Volkert & Jost-H. Hecker: Cuentos del Sur

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)

„Cuentos del Sur“ entführt das Publikum in die Gassen und Tavernen Andalusiens: Mit rassischer Gitarre, virtuosem Cello und Gesang begeben sich Ricardo Volkert und Jost-H. Hecker auf eine Reise, die die Zuhörerinnen und Zuhörer in den Süden Spaniens entführt. Im Gepäck: traditioneller Flamenco, andalusische Volkslieder und wunderschöne Vertonungen spanischsprachiger Dichter. Der in Herrsching am Ammersee lebende Ricardo Volkert ist Preisträger internationaler Songwettbewerbe. Er ist Gitarrist, Sänger und Kopf mehrerer Ensembles, deren Schaffen sich rund um die Spanische Gitarre, den Flamenco, lateinamerikanische und spanische Lieder dreht. Jost-H. Hecker ist ein virtuoser Cellist, der über zwei Jahrzehnte mit dem Münchner Modern String Quartett um die Welt tourte. Das Modern String Quartett gehört zu den prägenden Ensembles der europäischen Crossover-Szene.



Ricardo Volkert & Jost-H. Hecker:
 Cuentos del Sur – 20. November
 (Foto: Stephan Bastian)

Sonntag, 22. November
Das Odeon – Zwischen Maurice Ravel und Benny Goodman

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 29 Euro (inkl. VVK-Gebühr)

Das Odeon Tanzorchester aus München gehört neben Max Raabe & dem Palastorchester sowie dem Pasadena Roof Orchestra zu den renommiertesten Ensembles in Europa, welche die wundervolle Musik der Swing-Ära im authentisch-nostalgischen Originalklang zu neuem Leben erwecken. Seit 1993 wird das 1982 gegründete Orchester geleitet von Sissi Gossner – eine der wenigen weiblichen Kapellmeisterinnen Europas. Die Besetzung besteht aus hochkarätigen Musikern Deutschlands, etwa den Solotrompetern der Big Bands von HR, WDR und SW, wie auch Musikern des Orchesters Hugo Strasser. Aktuell geht das Odeon Tanzorchester neue Wege: Mit seiner Formation „Das Odeon“ erwartet die Besucher eine bunte Mischung aus Klassik und Swing von Maurice Ravel bis Benny Goodman.



Das Odeon: Zwischen Maurice Ravel und Benny Goodman – 22. November
 (Foto: Odeon Tanzorchester)

Sonntag, 23. November
Hudlhub – Lieder aus dem Herzen Bayerns

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Hudlhub: Lieder aus dem Herzen Bayerns – 23. November (Foto: Manfred Schalk)

Vereinnahmender, mehrstimmiger Gesang, wunderschöne Melodien fernab der gängigen Liedermacherpfade, pifffige, lustige und hintersinnige Texte in der Sprache ihrer Heimat: Dafür steht das Liedermacher-Trio Hudlhub. Barbara Seitle (Gesang), Sabine Beck (Gesang, Percussion) und Mathias Petry (Gesang, Gitarre) ergänzen sich zu einem harmonischen Ganzen. Und verstehen es in kürzester Zeit, ihre Zuhörerinnen und Zuhörer zu begeistern. Mit bayerischer Folkmusik, die ohne

plumpe Folklore auskommt, mit Liedern, die be- und anrühren, mal nachdenklich, mal heiter, mit kunstvollem Harmoniegesang, der nie gekünstelt wirkt, mit einer ehrlich-bodenständigen Art des Musizierens, die doch immer wieder in poetische Höhen segelt.

Mittwoch, 2. Dezember
Amelie Diana & Andreas Bittl: A Weihnachtsgschicht

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 25 Euro (inkl. VVK-Gebühr)

Die beiden Münchner Kindl, die Kabarettistin Amelie Diana Magdeburg und der Schauspieler Andreas Bittl, haben Charles Dickens berühmte Weihnachtsgeschichte „A Christmas Carol“ aus dem Jahr 1843 ins Bairische übertragen und einen szenischen Abend mit Musik daraus gemacht, den sie nun schon im fünften Jahr auf die Bühne bringen. Mal humorvoll, mal besinnlich erzählen sie die Geschichte vom kaltherzigen Geschäftsmann Eberhard Gschäftl, der im München des 19. Jahrhunderts lebt. Der alte Grantler wird von drei Geistern heimgesucht, die ihn mit seinem bisherigen Dasein konfrontieren und damit die jahrzehntealten Mauern um sein Herz zum Bröckeln bringen. Umrahmt wird die Erzählung von altbairischen Weihnachtsliedern, gschertn Gstanzln und hintersinninger Wirtshausmusik mit Akkordeon und Gitarre.



Amelie Diana & Andreas Bittl: A Weihnachtsgschicht – 2. Dezember (Foto: Christian Brecheis)

Donnerstag, 3. Dezember
Mano Michael – Klang des Herzens

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 29 Euro (inkl. VVK-Gebühr)



Mano Michael: Klang des Herzens – 3. Dezember (Foto: Julia Herzsprung)

Mano Michael – bekannt als Mano Ezoh – konnte schon unzählige Menschen weltweit mit seiner emotionalen Gänsehaut-Stimme in den Bann ziehen. In seinem aktuellen Programm „Klang des Herzens“ präsentiert der deutsche Superstar mit afrikanischen

Wurzeln gefühlvolle Eigenkompositionen und bekannte Lieder, die ihn bewegt haben. Geboren und aufgewachsen in Afrika begann der talentierte Sänger seine Karriere im Alter von nur fünf Jahren. Bereits als Kind träumte er denselben Traum immer und immer wieder: Er sah sich selbst auf einer großen Bühne vor einem riesigen Publikum auftreten. Seither berührt er die Herzen der Menschen auf der ganzen Welt mit seiner Musik und zahlreichen Konzerten; oft zusammen mit großen Chören, die er selbst anleitet und dirigiert. Seine Songs erzählen seine besondere Lebensgeschichte, die den Menschen helfen kann, alle Schwierigkeiten des Lebens zu meistern.

Freitag, 4. Dezember
Chris Gall

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Jazzpianist Chris Gall – 4. Dezember (Foto: Mike Meyer)

Der Münchner Jazzpianist Chris Gall studierte am legendären Berklee College of Music in den USA und ist heute auf den Bühnen Europas zu Hause. Nach seinem impressionistisch anmutenden Solo-CD-Debüt „Piano Solo“ aus dem Jahr 2015 und knapp 250 Konzerten als Gastpianist mit der Weltmusik-Formation Quadro Nuevo, stellt Gall das Programm und sein

neuestes Album „Room of Silence“ vor, dessen Vorgänger von der Fachkritik bereits als „ein wohl überlegter Wurf in der langen Solo-Geschichte des Instruments“ gefeiert wurde. Entstanden ist eine faszinierende Synthese aus hypnotisierenden Minimal-Music-Elementen, inspirierenden Jazzimprovisationen, vermischt mit zauberhaften impressionistischen Klangbildern. Wie kaum ein anderer deutscher Pianist hat Gall in den letzten Jahren die Stilgrenzen des Jazz originell erweitert und begeisterte so das Publikum vom berühmten Jazzfestival in Montreux bis zur JazzBaltica.

Samstag 5. Dezember
Die Wellküren: Abendlandler

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Die Wellküren – 5. Dezember (Foto: Hans-Peter Hösl)

Die drei Wellküren, Moni, Burgi und Bärbi Well, Gründerinnen der STUGIDA-Bewegung (Stubenmusik gegen die Idiotisierung des Abendlandes), kämpfen mit bayerischem Dreigesang gegen stumpfe Einfachheit. Alles echt, kein Fake dabei! Sie blasen den Leitkultur-Marsch, spielen Mozarts A-Dur Klaviersonate in G-Dur auf Hackbrett, Harfe und Gitarre, haben extra Bass-Ukulele gelernt

für ihre Nina-Simone-Hommage „Mei Oida, der schaut auf mi“ im Stubenmusik-Format. Und sogar ein Morgenlandler wird gespielt. Die Wellküren analysieren „Männer im Wechsel“ und bekennen überzeugt, dass auch der nicht mehr ganz so junge Mensch noch was empfinden kann! Abendlandler ist besonders geeignet für Menschen, die auch wenn's dunkel wird, den Humor nicht verlieren. Nach über 30 Jahren auf der Bühne sind die drei Schwestern darin wahre Expertinnen geworden.

Sonntag, 6. Dezember
Stefan Murr & Heinz-Josef Braun:
Das Bayerische Tapfere Schneiderlein

Festsaal des Rathauses, Beginn 15 Uhr (Einlass 14.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 8 Euro, erm. 6 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)
für alle ab 6 Jahren

Eine lustige Märchenzählung mit Musik von und mit Stefan Murr und Heinz-Josef Braun: Nach „Die Bayerischen Bremer Stadtmusikanten“ und „Das Bayerische Schneewittchen“ erzählen die beiden bekannten bayerischen Autoren, Schauspieler und Komponisten nun das Märchen vom Tapferen Schneiderlein Franze in einer völlig eigenen und bayerischen Fassung, mit vielen neuen Figuren und Liedern. Murr und Braun schlüpfen dabei selbst in alle Rollen. Das Märchen wird so vor den jungen und älteren Zuschauern quicklebendig, die Figuren singen Lieder, unterhalten und streiten sich, lachen miteinander und das Bayerische Tapfere Schneiderlein erledigt seine Aufgaben auf eine ganz neue Art und Weise – und erobert dabei sogar noch das Herz der Prinzessin Vroni.



Stefan Murr & Heinz-Josef Braun: Das Bayerische Tapfere Schneiderlein – 6. Dezember (Foto: Braun/Murr)

Mittwoch, 9. Dezember
Christoph Pauli & Kerstin Heiles – Magic Of Christmas

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 25 Euro (inkl. VVK-Gebühr)



Christoph Pauli & Kerstin Heiles – Magic Of Christmas – 9. Dezember (Foto: Heiles/Pauli)

Mit viel Musik und Augenzwinkern durchstreifen Sängerin Kerstin Heiles und Pianist Christoph Pauli die Welt der Weihnachtslieder – von „Adeste fideles“ bis „Last Christmas“, vom Aschenbrödel bis zu Rudolph, dem rotnasigen Rentier. Und stellen sich dabei die Fragen: Gibt es Engel wirklich? Tanne oder Fichte, Kerzen oder Lichterkette, Glühwein oder Sekt? Wie steht's eigentlich mit dem Geist der Weihnacht? Gibt es den noch? Diese und andere Adventsrätsel lösen die beiden mit viel Humor und erfreuen ihr Publikum

mit den beliebtesten Melodien rund ums Fest. Dabei werden sie von vier mit allen Weihwassern gewaschenen Nikoläusen an Schlagzeug, Bass, Gitarre und Saxophon unterstützt. Mit Magic of Christmas präsentiert das gefeierte Duo Heiles/ Pauli bereits sein fünftes Bühnenprogramm.

Donnerstag, 10. Dezember
Weihnachten mit Patrick Lindner

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 29 Euro (inkl. VVK-Gebühr)

Schlagerstar Patrick Lindner lädt ein, mit ihm die Weihnachtszeit zu feiern. Mit den bekanntesten Liedern zur „staaden Zeit“. Und davon hat der gebürtige Münchner, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feiern konnte, angesichts dreier



Weihnachten mit Patrick Lindner – 10. Dezember (Foto: Oliver Werner)

veröffentlichter Weihnachtsalben im Laufe seiner erfolgreichen Karriere natürlich nur das Beste im Repertoire. Man darf sich also entführen lassen aus dem Trubel der Vorweihnachtszeit und ein stimmungsvolles Konzert genießen mit viel Zeit zum Abschalten und Träumen. Patrick Lindner zählt seit seinem Durchbruch beim Grand Prix der Volksmusik 1989 zu den beliebtesten und erfolgreichsten Interpreten der Schlager- und Volksmusikszene. Aber auch als Moderator seiner TV-Shows „Patrick Lindner persönlich“ oder der „Patrick Lindner Show“ sowie als Schauspieler, zum Beispiel auf dem Traumschiff, konnte er überzeugen.

Sonntag, 13. Dezember
D’BavaResi

Festsaal des Rathauses, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro, erm. 18 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)

D’Bava Resi sind drei g’standene Männer aus Altbayern – genauer gesagt aus Niederbayern, Oberbayern und der Oberpfalz. Und kei-



D’BavaResi (von links): Otto Schellinger, Sebastian Horn und Matthias Kellner – 13. Dezember (Foto: Schellinger)

ne Unbekannten: Mathias Kellner ist Liedermacher, Kabarettist und Schauspieler, zuletzt solo im Kultursommer hier zu Gast; Sebastian Horn ist TV-Moderator, Bassist und Sänger der Bananafishbones sowie der bayerischen Kultband Dreiviertelblut; und Multiinstrumentalist Otto Schellinger ist als Sideman vielgefragt, unter anderem bei Claudia Koreck oder Nick Woodland. Zusammen haben sie sich einer Sache verpflichtet: Die Lieder bayrischer Künstlerinnen und Künstler neu, frisch und schräg zu interpretieren – denn jetzt schlägt die Stunde des Bavaro-Pop. Sie huldigen Größen wie der Spider Murphy Gang, Willy Michl und Ringsgwandl, aber auch Relax, Nicki und Consorten sind nicht sicher vor ihnen. Dabei spielen sie nicht nur nach, sie interpretieren eigenwillig und kreativ und garnieren das Programm mit eigenen Songs.

Dienstag 15. Dezember
Jazzy Christmas – Let it swing!

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)



Jazzy Christmas: Michael Herrmann und Hans-Jürgen Huber – 15. Dezember (Foto: Herrmann)

Weihnatsklassiker des Swing und Jazz erwarten die Besucher der „Jazzy Christmas“. Die zwei stimmgewaltigen Sängerinnen Jessy und Jocy Schelter (Mutter und Tochter) werden dabei begleitet vom Leiter des Pfaffenhofener intakt Musikinstituts, Michael Herrmann am Piano, bekannt unter anderem auch von den Mitsingkonzerten VolxGesang. Diese hochkarätige Runde wird vervollständigt durch den weit über die Region hinaus bekannten Ausnahmetrompeter Hans-Jürgen Huber, der darüber hinaus noch mit charmanter Moderation durch den Abend führt. Sofort, wenn „Let it snow“ oder eine jazzige Version von „Stille Nacht“ angestimmt werden, kommt bei den Besuchern eine selige Weihnachtsstimmung auf

– und das auf höchstem musikalischen Niveau. Ein beschwingter und stimmungsvoller Abend ist also garantiert.

Jazzy Christmas: Michael Herrmann (Piano) und Hans-Jürgen Huber (Trompete) – 15. Dezember (Foto: Herrmann/ Huber)

Sonntag, 20. Dezember
Dellnhauser Musikantenfamilie Eberwein – Heilige Tag, Raue Nächte

Spitalkirche, Beginn 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
Eintritt (VVK): 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)

Das Advents- und Weihnachtsprogramm der Dellnhauser Musikantenfamilie Eberwein: Strahlendes Blech des Bläserquartetts und glockenhell vorgetragene Lieder des Dreigesangs wechseln sich ab mit zeitgenössisch interpretierten Weisen des Ensembles eberwein oder virtuosen Harfensoli. Die Texte und Geschichten dazwischen stammen vom niederbayerischen Bezirksheimatpfleger Max Seefelder. Der Volkskundler trägt sie zusammen mit der Schauspielerin Désirée Siyum vor. „Wir haben eine Weihnachtsveranstaltung konzipiert, die unsere Tradition inhaltlich wie musikalisch in den Mittelpunkt stellt; gleichzeitig weiten wir den Blick“, verspricht Seefelder:



Dellnhauser Musikantenfamilie Eberwein: Heilige Tag, Raue Nächte – 20. Dezember (Foto: Heike Fleischmann)

„Denn die Weihnatsgeschichte ist keine regionale Angelegenheit. Der Nikolaus, die Heilige Familie oder die Drei Könige waren schließlich keine Altbayern. Mit der Christgeburt im Heiligen Land vor 2000 Jahren nimmt die christliche Kultur unseres Abendlandes ihren Anfang.“ Diese traditionsreiche Kultur klingt selbstverständlich in den erbaulichen bayerischen Liedern und Musikstücken an. Um Heiligtage und Raunächte ranken sich einheimische Bräuche, zugleich sind sie voller multikultureller Symbolik. Auch davon erzählen die Geschichten.

bienenhof
PAUSCH
 Quitten-Schaumwein
 Traditionelle Flaschengärung
 Handgerüttelt
 Hoffladen
 Unterschnatterbach 3
 85298 Scheyern
 www.bienenhof-pausch.de

WEIHNACHTSZAUBER – AUCH OHNE WICHTELZEIT

Von 26. November bis 23. Dezember: Abgespeckter Christkindlmarkt am Hauptplatz unter Corona-Regeln

Alle Jahre wieder? Ja. Auch in diesem! Auf dem Pfaffenhofer Hauptplatz wird es auch heuer einen Christkindlmarkt geben. Von Donnerstag, 26. November, bis Mittwoch, 23. Dezember. Allerdings in abgespeckter Form: Deutlich weniger Buden, kein Rahmenprogramm, kein Bastelzelt, kein Wichteldorf, keine Wichtelhütte – kein Wichtel. Nur Weihnachtszauber. So gut, wie es eben geht. Unter Einhaltung der durch das Coronavirus bedingten Einschränkungen. Dazu hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung den Veranstalter verpflichtet. Doch ansonsten grünes Licht gegeben.

Und das, obwohl sich landkreisweit die Bürgermeister aller 19 Gemeinden darauf verständigt haben, dass sie heuer keine eigenen Märkte ausrichten wollen. In Pfaffenhofen aber tritt eben nicht die Stadt als Veranstalter auf, sondern die Firma PS Entertainment von Philipp Schleaf. Der hat dem Stadtrat ein strenges Schutz- und Hygienekonzept vorgelegt – und ist über dessen Entscheidung „natürlich erst mal sehr froh.“ Wenngleich das nur eine erste Hürde gewesen sei, so Schleaf: „Als nächstes benötigen wir die Zustimmung des Gesundheitsamts.“ Auch die Vorgaben der Staatsregierung müsse man noch abwarten, die jüngst neue Richtlinien für Weihnachtsmärkte angekündigt hat, die alles nochmal in Frage stellen könnten. Angesichts der aktuell steigenden Zahlen sowieso. Dessen ist sich auch Schleaf bewusst – und seiner Verantwortung: „Wir werden den Markt keinesfalls auf Biegen und Brechen durchziehen“, sondern nur auf Grundlage

und unter Einhaltung sämtlicher jeweils aktuell geltender Maßgaben und Vorschriften. Sollten die Inzidenzzahlen jedenfalls steigen, müsse mit einer kurzfristigen Absage oder auch Schließung des bereits eröffneten Christkindlmarktes gerechnet werden.

Vorerst jedoch soll der so ausschauen: ohne Rahmen- und Bühnenprogramm; und die maximal 18 statt zuletzt 45 Verkaufsbuden werden sich um einen Innenbereich gruppieren. Nur in diesem umzäunten Bereich wird es alkoholische Getränke geben, Besucherinnen und Besucher müssen beim Betreten ihre Kontaktdaten hinterlegen. Außer in der Woche vor Heiligabend ist der Markt montags und dienstags geschlossen. Öffnungszeiten sind an den Werktagen von 16 bis 22 Uhr, samstags 12 bis 22 Uhr und sonntags von 12 bis 21 Uhr. Und ja, ein Bastelzelt, die Wichtelhütte und das Wichteldorf wird es in diesem Jahr voraussichtlich nicht geben. Aber der Verein Lebendige Innenstadt plant, das Wichteln in anderer Form durchzuführen. Aktuelle Informationen sind zu gegebener Zeit auch im Internet zu finden unter www.wichtelzeitundweihnachtszauber.de.



(Foto: Stadtverwaltung Pfaffenhofen)

WIR HABEN DAS AUTO-GEN.
IN VIERTER GENERATION.

Einer für Autos.

Alles: Von Anhängerkupplung bis Zündkerzen.

*Unsere Werkstatt. Reparatur aller
Marken und Modelle.*

HUBERMARKENDESIGN

AUTOHAUS
BAUER

Das Autozentrum in Pfaffenhofen.

Autohaus Bauer e.K. | Raiffeisenstr. 32 | 85276 Pfaffenhofen | T 0 84 41 89 99 0 | info@autobauer-paf.de | autobauer-paf.de

BILDERMARKT UND SCHNITZERJUBILÄUM



Städtische Galerie: Premiere und Traditionsformat zum Jahresende
 Heike Habls Ausstellung „Anders“ noch bis 25. Oktober

Heike Habl: Anders

Noch bis Sonntag, 25. Oktober

Das gleiche Motiv immer wieder: Heike Habl arbeitet mit einigen wenigen Motiven, die sie immer wieder in neuen Kontext setzt. Immer wieder neu entwickelte Farbkombinationen, aber auch Farb-



Heike Habl in ihrer Ausstellung

reduzierungen, neue Formate und letztlich auch die immer wieder neue Art der Präsentation lassen die Motive immer wieder anders auf den Betrachter wirken. Während der Dauer der Ausstellung können kleine Veränderungen das Gesamtbild anders erscheinen lassen und dadurch immer wieder andere Möglichkeiten der Gestaltung aufzeigen. Der Verlauf dieser Änderungen wird dokumentiert und kann auf hablkonkret.blogspot.com verfolgt werden. Die Nähe zur Konkreten Kunst, die sich dem Betrachter durchaus

aufdrängt, ist nicht das eigentliche Ziel Habls, sondern hat sich aus ihrem eigenen Arbeitsprozess heraus ergeben. Heike Habl lebt und arbeitet in Pfaffenhofen. Ihre Arbeiten und Installationen waren bereits in Pfaffenhofen, Scheyern, Ingolstadt und Regensburg zu sehen.

1. Pfaffenhofener Bildermarkt

Samstag, 31. Oktober – Sonntag, 22. November

Zum ersten Mal in der Städtischen Galerie: Der Bildermarkt vermittelt zwischen Künstlern und Käufern. Künstler der Region sind dabei eingeladen, Arbeiten zu dieser nicht jurierten Ausstellung einzureichen. Für die Besucher entsteht dabei ein Panoptikum regionaler Kunst,



das hoffentlich zum Kauf einiger Arbeiten einlädt.

vhs Schnitzer – Gemeinschaftsausstellung: 30 Jahre Krippen- und Schnitzausstellung

Samstag, 28. November – Sonntag, 20. Dezember



Hans Langkopf, Geschnitzte Krippe aus Lindenholz II

Ein beeindruckendes Jubiläum: Drei Jahrzehnte Krippen- und Schnitzausstellung finden mit dieser Ausstellung in diesem Jahr eine würdige Abrundung. Drei Jahrzehnte sehenswerten Schnitzhandwerks. Die vhs Schnitzer gehören dadurch zu den Urgesteinen der Aussteller in der Städtischen Galerie. Die langjährigen Dozenten Martin Bergmann, Hans Langkopf und Franz Peter haben 30 Jahre lang in der Vorweihnachtszeit den Besuchern im Haus der Begegnung das präsentiert, was im Laufe der Jahre in den Kursen der vhs zustande gekommen ist. Heuer im Jubiläumsjahr werden noch

einmal in der Städtischen Galerie Krippen und Holzskulpturen ausgestellt, um auch in Corona-Zeiten die Pfaffenhofener auf das Weihnachtsfest einzustimmen und um die schönen Arbeiten der Kursteilnehmer und Dozenten zu präsentieren.

STÄDTISCHE GALERIE

Städtische Galerie, Haus der Begegnung, Hauptplatz 47,
www.pfaffenhofen.de/staedtische-galerie



Ansprechpartner: Sebastian Daschner (Teamleiter Kultur, Veranstaltungen), Tel.: (0 84 41) 78 148,
 E-Mail: sebastian.daschner@stadt-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, 13.30-16.30 Uhr, Sa/ So/ Feiertage 11-17 Uhr; Eintritt frei

Für behagliche Wärme!

METEG
 KACHELÖFEN & KAMINE
 Schulstr. 21 · Pfaffenhofen/Ilm
 08441/80850 · www.meteg.de

KLIMA.KULTUR.WANDEL.

Neue Veranstaltungsreihe zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit
 Von 19. Oktober bis 25. November: Fünf Vorträge im Festsaal des Rathauses



Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist es in Deutschland fast zwei Grad wärmer geworden. Der fortschreitende Klimawandel zwingt uns alle dazu, unser Leben in vielen Bereichen neu zu denken. Fünf Vorträge im Festsaal des Rathauses zum Thema Klima.Kultur.Wandel. geben Ideen und regen an zu neuen Denkweisen, wie wir in Pfaffenhofen mit den veränderten Bedingungen künftig leben wollen. Eine Diskussion mit Experten aus verschiedenen Bereichen zu global bedeutenden Themen – und zu dem, was wir vor Ort umsetzen können.



Bürgerpark Pfaffenhofen, Arlmühle

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe von Professor Dr. Heiner Monheim, Experte auf dem Gebiet der Verkehrswissenschaften, der die Probleme des Radverkehrs in Pfaffenhofen aufzeigte und mögliche Potenziale herausstellte. Weiter geht es mit Natur- und Klimaschutztipps in Gärten. Praktische Beispiele, die ein Gefühl für einen

2 ideehochzwei®

idee² Werbeagentur GmbH · Raiffeisenstraße 15 · 85276 Pfaffenhofen



ideehoch2.de

klimagerechten Alltag geben, erfährt man von Benjamin Gugel, wissenschaftlicher Mitarbeiter des ifeu-Instituts. Am Beispiel der Firma HiPP wird aufgezeigt, wie sich Unternehmen für den Klimaschutz einsetzen können. Und den Abschluss der Veranstaltungsreihe macht ein Vortrag von Professor Dr. Georg Barfuß über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und wie wir damit umgehen können.

Tatort Garten/ Pfaffenhofen soll blühen

- Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr
- Johannes Selmansberger, Imker, Bund Naturschutz Landshut; Mario Dietrich, Teamleiter Stadtgrün Pfaffenhofen a.d. Ilm

Unsichtbar! Treibhausgase in unserem Alltag

- Dienstag, 10. November, 19 Uhr
- Benjamin Gugel, wissenschaftlicher Mitarbeiter des ifeu-Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg

Klimaschutz bei HiPP

- Montag, 16. November, 19 Uhr
- Evi Weichenrieder, Leitung Nachhaltigkeitskommunikation bei HiPP

Transformation – by design or desaster

- Mittwoch, 25. November, 19 Uhr
- Prof. Dr. Georg Barfuß, Referatsleiter für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen der Stadt Regensburg

KLIMA.KULTUR.WANDEL – INFORMATIONEN / KARTEN

Montag, 19. Oktober – Mittwoch, 25. November

Klima.Kultur.Wandel.

Die neue Veranstaltungsreihe zu
 Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Fünf Vorträge im Festsaal des
 Rathauses



Coronabedingt ist die Zahl der Besucher im Rathaussaal beschränkt. Kostenlose Karten für die Veranstaltung gibt es beim Pfaffenhofener Kurier, bei Elektro Steib und online unter okticket.de.

Wie derzeit üblich ist beim Betreten des Saals sowie beim Gang zur Toilette eine Mund-Nasen-Abdeckung zu tragen. Ab der Corona-Warnstufe gelb gilt auch Maskenpflicht am Platz. Bitte beachten Sie die Informationen vor Ort.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sind auch auf der städtischen Homepage zu finden unter www.pfaffenhofen.de/klima_kultur_wandel.

VERANSTALTUNGEN ZU CORONA-ZEITEN: DAS IST IM MOMENT ERLAUBT

Von Michael Herrmann

Die Regularien für die Durchführung von Veranstaltungen ändern sich ständig, waren in den letzten Wochen aber relativ stabil. Dieser ständige Wandel macht natürlich auch Veranstalter und Künstler unsicher, was dazu führt, dass beide in dieser Zeit viel spontaner und flexibler planen und arbeiten müssen. Freilich auch in Pfaffenhofen.



(Foto: Michael Herrmann)

Vier Quadratmeter pro Besucherpärchen

Derzeit gilt in Bayern für Veranstaltungen im Inneren eine Höchstgrenze von 200 Besuchern, unabhängig von der tatsächlichen Raumkapazität. Das treibt interessante Blüten: Auch in Konzertsälen wie beispielsweise dem Gasteig in München, der mit einer Kapazität von 2.572 Sitzplätzen aufwartet, sind maximal 200 Besucher erlaubt. Nicht allerdings wegen fehlendem Abstand, wie man vielleicht vermuten könnte, sondern wegen der potenziellen Nachverfolgbarkeit im Infektionsfall. Würde man die 1,5m-Regel anwenden, so könnten eigentlich rund 800 Besucher ein Konzert hören. Die tatsächliche maximale Besucheranzahl im Inneren eines Veranstaltungsraumes errechnet sich allerdings durch die Abstandsregel. Da man üblicherweise die Stühle in Zweiergruppen positionieren darf, ergibt sich ein Flächenbedarf von etwa vier Quadratmetern pro Besucherpärchen.

Theater- und Rathaussaal

Der Theatersaal im Haus der Begegnung mit seinen 90 Quadratmetern darf aktuell maximal 22 Besucher (statt 100) aufnehmen, der Rathaussaal maximal 50. Unglücklicherweise muss von der Besucheranzahl bei diesen beiden Räumen auch noch die Anzahl der Künstler abgezogen werden: Fünf Künstler auf der Bühne macht gleich mal fünf Zuhörer weniger.

Auch auf der Bühne muss übrigens Abstand gehalten werden. Bläser beispielsweise müssen am Rand eines Orchesters sitzen und müssen mindestens zwei Meter Abstand einhalten. Eigentlich gilt für alle Musiker eines Orchesters auch die Maskenpflicht, sofern sie kein Blasinstrument spielen.

Personalisierte Karten und definierte Laufwege

Aber auch andere Regelungen erschweren einen normalen Konzertbetrieb: Die Eintrittskarten müssen personalisiert sein (mit Namen und Kontaktdaten) mit nummerierten Sitzplätzen, der Ticketverkauf sollte online abgewickelt werden. Getränke und eventuelle Speisen müssen an den Platz gebracht werden, Selbstbedienung ist untersagt. Für den Weg zur Toilette, zur Garderobe oder zum Ausgang sind definierte Laufwege erforderlich, die jeweils als Einbahnstraßen geregelt sind, damit sich Besucher im Begegnungsverkehr nicht zu nahe kommen. Diese Regeln gelten übrigens auch für das vorhin erwähnte Haus der Begegnung mit seinen maximal 22 Besuchern im Theatersaal.

Wenn die Corona-Ampel auf rot springt

Die aktuelle Corona-Ampel-Regelung hat glücklicherweise kaum Auswirkungen auf die Durchführung von professionellen Veranstaltungen: Ab einem 7-Tage-Inzidenzwert von 35 wird lediglich die Maskenpflicht am Platz aktiviert, auf die Anzahl der Besucher hat auch eine rote Ampel keine Auswirkung – zumindest, was die Bestimmungen anbelangt. Ob bei roter Corona-Ampel auch ausreichend Besucher kommen, steht auf einem anderen Blatt.

Michael Herrmann ist Leiter der gemeinnützigen intakt Musikinstitut gGmbH mit gleichnamiger Musikschule und Musikbühne in Pfaffenhofen. Der Musiker (Gin Phonic, Straight Bourbon, VolxGesang, GartenZaunGigs), Musikschulleiter und -lehrer ist mit etwa 100 Konzerten jährlich nicht nur auf, sondern auch 20 bis 30 mal pro Jahr hinter der Bühne als Veranstalter tätig.



KULTUR IN DER KRISE

Ein Kommentar von Julia Burger, Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen

Das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung, Abstand halten, keine Begrüßung mehr durch einen Handschlag oder gar durch eine Umarmung, an diese Dinge und an noch viel mehr haben wir uns inzwischen gewöhnt. Sie sind in unseren Alltag übergegangen, so sehr, dass wenn der Supermarkt nach Feierabend allzu gut gefüllt ist, wir uns leicht unwohl fühlen. Wir waren doch schon allzu lange nicht mehr in Gesellschaft so vieler Personen. Und das aus guten Grund.

Das Virus, welches die Welt in festem Griff hält, ist höchst ansteckend und zum aktuellen Zeitpunkt nicht behandelbar. Bis es einen Impfstoff oder eine Behandlungsmethode geben wird, leben wir also mit dem Abstand zwischen uns und dem Rest der Welt, mit Masken und Desinfektionsspendern. Doch wie wird unsere Gesellschaft aussehen, sollte diese Pandemie irgendwann überwunden sein?

„So wird es fast zur Unmöglichkeit, eine ohnehin schon unterfinanzierte Branche angemessen zu entlohnen.“ (Julia Burger, Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen)

Je länger dieser Zustand andauert, umso mehr werden die neuen Gewohnheiten Teil unserer veränderten Normalität. Das gilt auch für die veränderte Normalität in der Kultur- und Veranstaltungsbranche. In Konzertsäle die für 300 Besucher/-innen geplant und gebaut wurden, finden heute noch 80 Personen Platz. Das Konzerterlebnis ist ein anderes, wenn es niemanden neben einem gibt, mit dem man gemeinsam das Konzert erleben kann, keine Pausengetränke, während derer man sich über Erlebtes austauschen kann. Kunst und Kultur lebt durch den Austausch, den Dialog, und nicht zuletzt durch die reale Anwesenheit der Besucher/-innen im Raum. Kunst und Kultur ist ein gemeinschaftliches Erlebnis, das aktuell nur unter sehr erschwerten Bedingungen stattfinden kann.

Wochenlang kämpfen Veranstalter/-innen und Kulturinstitutionen darum, dass Sie wieder kulturelle Veranstaltungen anbieten können. Es werden Hygienekonzepte geschrieben, die Bemühungen sind groß, Besucher/-innen keiner Infektionsgefahr auszusetzen. Doch dieser Mehraufwand rechnet sich kaum, denn die Veranstaltungen dürfen nur von einem Drittel des Publikums besucht werden. So wird es fast zur Unmöglichkeit, eine ohnehin schon unterfinanzierte Branche angemessen zu entlohnen.

„Es bleibt zu hoffen, dass am Ende der Kontaktbeschränkungen etwas von der kulturellen Vielfalt in Deutschland übrig bleiben wird, wie wir sie bisher gekannt haben.“ (Julia Burger, Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen)

In Pfaffenhofen musste man sich in dieser Saison dazu entscheiden, die Rathauskonzerte auszusetzen. Eine Konzertreihe, die seit vielen Jahren fester Bestandteil im Pfaffenhofener Kulturkalender ist. Die Konzertreihe erfreut sich einer großen Anzahl an Abonnenten, die aufgrund der Abstandsregelungen keinen Platz im Festsaal des Rathauses gefunden hätten.

Auch der Kultursommer hat in diesem Jahr völlig anders als gewohnt stattgefunden. Große Konzerte bei freiem Eintritt auf dem Hauptplatz oder im Bürgerpark sind in diesem Jahr leider nicht denkbar gewesen, weswegen man sich für kleinere Veranstaltungen im Innenhof des Landratsamtes entschieden hat.



„Kunst und Kultur ist ein gemeinschaftliches Erlebnis, das aktuell nur unter sehr erschwerten Bedingungen stattfinden kann“: Julia Burger (links), Mitarbeiterin der städtischen Kulturabteilung, bei der Einlasskontrolle zu den Veranstaltungen des diesjährigen Kultursommers im Innenhof des Landratsamtes. (Foto: Lukas Sammetinger)

Künstlerinnen und Künstler aus anderen Teilen Deutschlands oder gar aus dem Ausland zu buchen, ist riskant. Corona-Hotspots, Risikogebiete und Beherbergungsverbote wechseln recht schnell und torpedieren jede Planungssicherheit für Veranstalter und Künstler/-innen gleichermaßen.

Die Stadt Pfaffenhofen versucht auf die Situation zu reagieren und im Rahmen des Möglichen Künstler/-innen zu engagieren und Veranstaltungen anzubieten. Es bleibt zu hoffen, dass am Ende der Kontaktbeschränkungen etwas von der kulturellen Vielfalt in Deutschland übrig bleiben wird, wie wir sie bisher gekannt haben.

Laut finnischer Sage ist der Zahntroll „Hammasteikko“ für Karies verantwortlich.

ZUM GLÜCK SIND WIR WEDER IN FINNLAND, NOCH GLAUBEN WIR AN TROLLE.

WWW.DR-STREUSSNIG.DE



Dr. Matthias Streussnig
ZAHNARZTPRAXIS

DOPPELPAK STADTKAPELLE

Zwei Wohltätigkeitskonzerte am 28. November in der Stadtpfarrkirche



(Foto: Christof Schmidl)

Auch und gerade im Jubiläumsjahr zum 30-jährigen Bestehen des Vereins Familien in Not lädt die Stadtkapelle Pfaffenhofen zum traditionellen Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Spendenaktion Vorweihnacht der guten Herzen – allerdings

nicht wie zuletzt in die Kulturaula der Grund- und Mittelschule, sondern in die Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist. Und eigentlich auch nicht zu einem Konzert – sondern gleich zu zwei: Am Vorabend

des Ersten Advents – wiederum traditionell –, am Samstag, 28. November, um 18 Uhr und um 20 Uhr. Zu zwei rund einstündigen Konzerten zusammen mit der Jugendstadtkapelle und Kirchenmusiker Alois Kammerl an der Orgel, tutti oder in Ensembles. Bei begrenzter Platzanzahl und Karten zu 10 Euro, die nur im Vorverkauf ab Anfang November erworben werden können; bei Spiel- und Schreibwaren Daubmeier, Scheyerer Straße 6, Tel. (0 84 41) 39 49. Weitere Informationen: www.stadtkapelle-spielmannszug-pfaffenhofen.de.

Noch bis Ende Oktober ist in der Geisenfelder Innenstadt die Freiluftausstellung **VIERTE** des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins zu sehen – und zu begehren: Ein Spaziergang vom Stadtplatz vorbei am Rathaus bis zum Sinnesgarten verspricht einen Kunstgenuss der besonderen Art. So ist denn auch die ursprünglich für Pfaffenhofen konzipierte Ausstellung von 30 Künstlermotiven auf 30 Plakatständern nach bester Resonanz in der Kreisstadt auf Wanderschaft gegangen. Kunst in diesem Corona-Sommer – und dieses Ausstellungskonzept ist nun auch im Herbst und in Geisenfeld bestens angekommen und für viele Bürgerinnen und Bürger zu einem echten Hingucker geworden. (Foto: Dorle Kopetzky)



TERMINE

Musik, Kabarett, Kunst

vhs: Volksmusik im Kirchenjahr

- Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr, Spitalkirche; Eintritt frei
- Anmeldung erforderlich im vhs-Büro unter Tel. (0 84 41) 49 04 80
- Lieder und Musikstücke passend in die Zeit um Allerheiligen mit Günther Hausner

Sara Brandhuber: „gtschneizt und kampelt“

- Samstag, 6. November, 20 Uhr (Einlass 18 Uhr); Gasthof Schrätzenstaller, Hettenshausen
- Karten 18 Euro (VVK), Abendkasse 22 Euro

- Vorverkauf: Gasthof Schrätzenstaller, Geschäftsstellen des Donaukuriers, www.okticket.de

Kreuzstab-Kantate zum Buß- und Bettag

- Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Evangelische Kreuzkirche; Eintritt frei
- Daniel Sauer singt J.S. Bachs Solokantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, BWV 56

vhs: Adventssingen

- Sonntag, 13. Dezember, 16 Uhr, Spitalkirche; Eintritt frei
- Anmeldung erforderlich im vhs-Büro unter Tel. (0 84 41) 49 04 80
- Adventliche Lieder und nachdenkliche Texte in einer besinnlichen Stunde mit Günther Hausner

Galerie KUK 44: Ausstellung „Bilderflut“

- Noch bis Sonntag, 20. Dezember
- Galerie kuk44, Lea Heib, Auenstraße 44
- Öffnungszeiten: Di/ Sa 10-13 Uhr, Do/ Fr 15-18 Uhr sowie nach Vereinbarung
- Weitere Informationen: www.galerie-kuk44.de

Kunst im Finanzamt – 64. Ausstellung: „Alles im Rahmen“

- Noch bis Mittwoch, 30. Dezember
- Ausstellende: Marianne Dolleschel, Angelika Michalik, Ulrike Remiger, Franz Wagner
- Finanzamt Pfaffenhofen, Schirmbeckstraße 5; Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr, Do 8.30-17.30 Uhr sowie nach telefonischer Terminvereinbarung

DANPOWER
ENERGIE FÜR MORGEN

www.danpower.de

**Umweltfreundliche
Energie für
Industrie, Stadt
und Landkreis**

bmhkw.paf@danpower.de

**Danpower Biomasse Pfaffenhofen GmbH • Posthofstraße 2
85276 Pfaffenhofen • Tel. +49(0)84 41/49 84 90**

DORLES BÜCHERGARTEN

Buchempfehlungen von Dorle Kopetzky



(Foto: Florian Schaipp)

**Die beste Band der 70er Jahre**

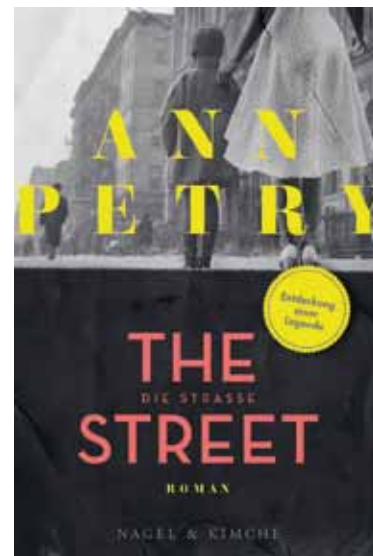
Auf dem Umschlag dieses ungewöhnlichen Romans heißt es „Jeder kennt Daisy Jones & The Six“, doch das stimmt schon mal nicht, jeder kennt vielleicht eine ähnliche Band, sagen wir mal Fleetwood Mac, aber Daisy Jones & The Six gab es nicht und so erzählt Taylor Jenkins Reid die Geschichte einer fiktiven Band vor dem realen Hintergrund der ausschweifenden 70er Jahre in Los Angeles: Von Club-Gigs und Aftershow Parties und der rauschhaften, gemeinsamen Tour bis zur plötzlichen Trennung der Band. Präsentiert wird die Geschichte als „Oral History“ in Interviewform, das heißt, alle Bandmitglieder, Manager, Freunde, selbst Musikkritiker kommen nacheinander zu Wort und erinnern sich an die große, aber kurze Zeit dieser famosen Band. Da ist zunächst Billy Dunne, energetischer Frontman der „Six“, Rockstar und junger Vater, sein Bruder Graham, Keyboarderin Karen, Schlagzeuger Warren, Eddie und Pete sowie Billys Ehefrau Camila und schließlich Daisy, eigentlich Solo-Künstlerin, selbstbewusst und schön, Sängerin mit starker Stimme und exzessivem Tabletten- und Alkoholkonsum. Als der Manager der Band auf die Idee kommt, Billy und Daisy ein Duett aufnehmen zu lassen, produzieren sie die vielleicht beste Platte des Jahrzehnts, aber die beiden sind nicht nur auf der Bühne explosiv, auch Backstage sprühen die Funken. Mehr darf hier nicht verraten werden: dieser New-York-Times Bestseller elektrisiert und ist ein großer Lesespaß!

Taylor Jenkins Reid, *Daisy Jones & The Six*, Aus dem Amerikanischen von Conny Lösch, 364 Seiten, 19,99 Euro, Ullstein Verlag

**Ein Sommer in Saint-Tropez**

„Wir beißen in das Leben. Wir saugen uns mit Sonne voll wie die Früchte. Wir taumeln den Sommer entlang, und es wird immer schöner, bewusstloser. Die Zeit tropft langsam herunter, aber wir zählen die Tropfen nicht.“ Ich habe mir angewöhnt, Eselohren in Bücher zu machen, wenn mir eine Stelle besonders gut gefällt. Im Exemplar von Helen Wolffs wunderbar leichtfüßigem Kurzroman *Hintergrund für Liebe* sind nun ganz viele davon, auf beinahe jeder zweiten Seite möchte man einen Satz oder Absatz festhalten: „Landschaft, hat mal eine gesagt – es war eine sehr reizende Frau –, ist doch nur Hintergrund für Liebe.“ Hier ist der Hintergrund Südfrankreich, genauer Saint-Tropez, in die es die junge Erzählerin verschlägt, die einen Sommer, fern der neuen politischen Verhältnisse in Deutschland, mit ihrem um einiges älteren Liebhaber verbringen will, nachdem sie ihn trotz Liebe unterwegs Knall auf Fall verlässt. Denn er will Amüsement und andere Leute und sie will Leben und zwar nur mit ihm. Und so wird sie tropezianisch, mietet ein kleines Haus, ihr Geld reicht auch noch für Möbel und Geschirr – fast ist der Liebeskummer verflogen, als plötzlich im berühmtesten Lokal der Küste ihr Freund auftaucht, im Arm eine andere Frau. Helen Wolff (1906-1994), geborene Helene Mosel, war die bedeutende Verlegerin von unter anderem Pasternak, Simone, Eco, ihren Nachruf schrieb Günter Grass und ihrer Großnichte Marion Detjen ist es zu verdanken, dass dieses autobiografische Buch von 1932 jetzt erschienen ist, und nicht wie Helen Wolff in ihrem Testament verfügte: „At my death, burn or throw away unread!“

Helen Wolff, *Hintergrund für Liebe*, Herausgegeben und mit einem Essay versehen von Marion Detjen, 216 Seiten, 20 Euro, Weidle Verlag

**Meisterwerk der BlackLivesMatter**

Gleich zu Beginn dieses wiederentdeckten Klassikers ahnt man, dass Lutie Johnson, alleinerziehende Mutter eines achtjährigen Sohnes und auf der Suche nach einer neuen Bleibe, ein harter Kampf bevorsteht, den sie nicht gewinnen kann. Der Wind in der 116th Straße in Harlem weht Lutie mit ganzer Kraft ins Gesicht, „er schlug ihr auf die Ohren, verpasste ihr ein letzte bittere Watsche“ und so sehr Lutie sich gegen dieses Wüten stemmt, entschlossen, nicht nur dem kalten Wind die Stirn zu bieten, sondern auch die Oberhand über ihr eigenes Schicksal zu behalten, so wird sie diesen Kampf am Ende doch verlieren. Denn Lutie Johnson ist schwarz, sie ist arm und sie ist eine Frau, dazu noch eine gutaussehende. Ann Petry lotet in diesem Buch, das erstmals 1946 erschien – der meistverkaufte Roman einer Afroamerikanerin –, alle Facetten des Rassismus aus, verrät ihre Figuren aber nicht und ihre empathische und sprachlich brillante Darstellung ist heute noch genauso relevant wie damals. So wie Lutie Johnson, die sich abmüht, ihrem Kind eine bessere Zukunft zu bieten, weg von der Straße, voller Gewalt und Kriminalität, doch sie befindet sich in einem Teufelskreis. Geld verdienen, um zu überleben heißt, auf die Kinder reicher weißer Leute aufzupassen, während ihr Sohn sich tagsüber selbst überlassen ist, ängstlich und verführbar. Auf die Männer ist kein Verlass, ihr eigener, stets arbeitslos und desillusioniert, betrügt sie. Der Hausmeister verfolgt sie mit seiner Begierde, auch der Bandleader, scheinbar ein Rettungsanker, möchte sie besitzen, ihr Körper gegen das Versprechen einer Zukunft, einem Leben jenseits der Straße. Duster aber nicht deprimierend, herzerreißend, komplex und brisant. Ein Meisterwerk!

Ann Petry, *Die Straße*, Aus dem amerikanischen Englisch von Uda Strätling, Mit einem Nachwort von Tayari Jones, 384 Seiten, 24 Euro, Nagel & Kimche Verlag

AUCH DAS NOCH...

Kultur und Verwaltung

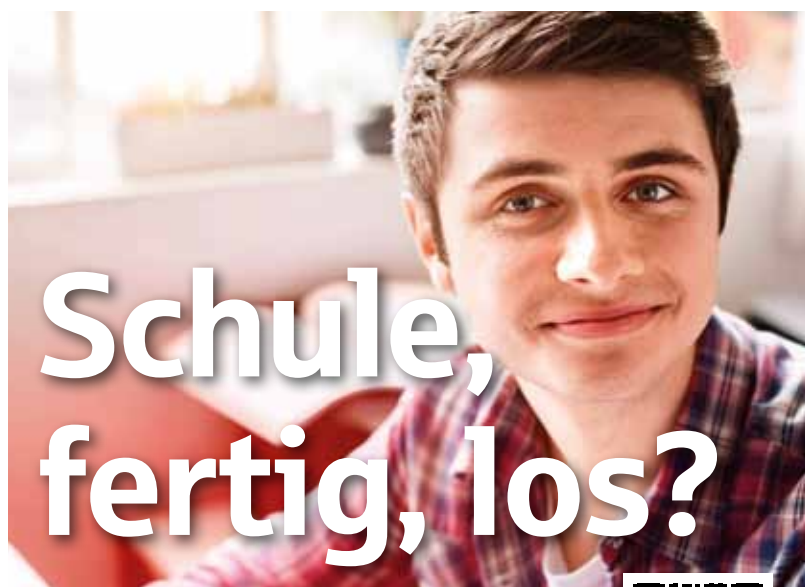
oder:

Sauer macht lustig

Von Nairolf Eldre

Schön war er, der plötzliche Kultur-Einfall im Landratsamt, also die Öffnung des Landratsamts-Innenhofs für eine sommerliche Dauerbühne – mit Abstand (und ohne störende Giebel) der beste Corona-Kultursommer, den Pfaffenhofen dieses Jahr hatte. Gänzlich widerlegt hat diese gelungene Kooperation zwischen Stadt- und Kreisverwaltung auch die freche Definition eines Schulaufsatzes: „Viele Oxsen bilden eine Beherde.“ Der Verfasser dieser bovinen Bosheit stammt aber aus Vohburg, so dass insofern nichts weiter zu sagen bleibt (außer dass die heutige Jugend dank der Rechtschreibreform den Witz von Max Kirschners wunderbar kalauernden „Aufsetzen und Briffen vom Wigger!“ nur mehr teilweise nachvollziehen kann).

Nachdem der Behörden-Innenhof winterlich als Sitzplatz doch etwas zu kühl würde, soll nun die nahegelegene und heizbare Spitalkirche genutzt werden, um die örtliche Bevölkerung kulturell zu erwärmen und auch überörtliche Künstler adventlich vor Privatinsolvenzen zu bewahren. Die Programmviefalt der neuen Reihe reicht



Hier bist Du richtig.



Starte jetzt bei uns Deine Ausbildung zum 1. September 2021 als Bankkaufmann/-frau.

Wir bieten Dir beste berufliche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. eine ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikation zum/zur IHK-Fremdsprachenkorrespondenten/in (Englisch) mit Auslandsaufenthalt oder einen berufsbegleitenden Studiengang zum Bachelor of Science.

Weitere Informationen zur Ausbildung findest Du unter blog.sparkasse-pfaffenhofen.de/azubis.

Bewirb Dich noch heute online unter www.sparkasse-pfaffenhofen.de/Karriere.

 **Sparkasse
Pfaffenhofen**

vom Nussknackerbasteln bis zu „Weihnachten mit Hansi Hinterseer“. „Mein Gott, Verwalter!“ möchte man da begeistert ausrufen.

Von Hansi Hinterseer zu einem anderen Kulturträger der Kreisstadt, der durch den Virus derzeit um ein Jubiläums-Konzert zum Konzert-Jubiläum gebracht wird: Die Rede ist von Dieter Sauer, über Jahrzehnte nicht nur als Mitglied des Konzertgremiums einer der Garanten für die Qualität der Rathauskonzertreihe, sondern auch einer der Gründe, warum der Besuch des hiesigen Schyren-Gymnasiums auch Fachfremden unbedingt zu empfehlen war: Wirkte dort doch ein Musikerzieher in seltener Mischung aus Fachkenntnis, pädagogischem Können und Freude an der Lehrtätigkeit. Wo sind die Zeiten dahin, als einem im Musikunterricht nicht nur eine Unmenge an (fürchterlichen) Bratscher-Witzen begegnen konnte, sondern gleichzeitig eine (mitnichten fürchterliche) Live-Aufführung der berühmten Chaconne aus Bachs d-moll-Partita durch den Lehrer und seine Geige, seufzt der schon leicht überalternde ehemalige Schüler in der Rückschau.

Dieter Sauer, im Jahr 1970 Erfinder des gleichnamigen Kammerorchesters, muss man in Pfaffenhofen nicht eigens vorstellen, das wäre fast wie Eulen nach Athen oder Georgier nach Ingolstadt zu tragen. Der Datenschutz verbietet es, zu erwähnen, dass der Orchestergründer damals gerade das dreißigste Lebensjahr vollendet hatte, und außerdem würde es auch niemand glauben, dass dieser schwungvoll-jugendliche Violinist überfließend wie je an Noten wie an Pointhen gerade seinen achtzigsten Geburtstag feiern konnte.

Nur aufgeschoben, nicht aufgehoben ist daher das von der Kulturverwaltung vorbereitete Konzert zum Sauerschen Doppeljubiläum, und zwar so lange, bis endlich wieder ein Saal mit so vielen Plätzen genutzt werden kann, wie dafür Zuhörer erwartet werden. Für den vollen Genuss sollte man den Meister dann nicht nur geigen, sondern auch moderieren lassen.

Ein bisschen Geduld werden wir allerdings noch brauchen, bis nicht nur kulturell die frühere Normalität zurückkehrt. Trösten wir uns angesichts der noch hinzunehmenden Einschränkungen der nächsten Zeit immerhin mit einem der unsterblichen Sauer-Sätze: „Man gewöhnt sich an allem, selbst am Dativ!“

Nairolf Eldre ist als Rechtsdirektor in der Verwaltung seiner Heimatstadt tätig und versucht bisweilen durch so manche Kabarettauftritte, Konzertmoderationen und gelegentlich in – nichtöffentlichen – Stadtratssitzungen die Ansicht zu widerlegen, Juristen wären per se humorlos und eher weniger unterhaltsam.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Verlag Bayerische Anzeigenblätter
GmbH, Ingolstadt

Michael Herrmann
Dorle Kopetzky

Redaktion:
Christian Köpf
texterei köpf – Textagentur
Raiffeisenstraße 33
85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Telefon: (08441) 27 76 40
Fax: (08441) 27 76 41
E-Mail: christiankoepf@web.de

Medienberater:
Marion Greithanner-Maul
Telefon: (0841) 96 66-619
E-Mail: marion.maul@
iz-regional.de

Satz + Druck:
Druckerei Humbach & Nemazal
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen
Telefon: (08441) 80 68-0
E-Mail: info@humbach-nemazal.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Julia Burger
Florian Erdle

DAFÜR WIRD UNS DIE NÄCHSTE GENERATION VERFLUCHEN!

Jedes Jahr werden mehr als 50 Millionen Tonnen Elektroschrott produziert. Nicht, wenn Du defekte Geräte reparieren lässt oder neu aufbereitete KAVITS-Produkte kaufst. Zum günstigen Preis! Außerdem fallen so 70% weniger CO₂-Emissionen an, als bei der Herstellung eines Neuprodukts. Ob also repariert oder revitalisiert: Mit KAVITS leistest Du einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz!

Du findest uns an unserem neubezogenen Standort in der Ingolstädter Straße 26 in Pfaffenhofen
Weitere Informationen unter Telefon 0 84 41 45 38 112 oder www.kavits.de



KAVITS
fits your phone.

Sauber mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat. Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

INDIVIDUELL UND VERPACKT

Drucken, Stanzen, Prägen, Kleben, Konfektionieren – wir fertigen exklusive Verpackungen nach Ihren Maßgaben und Wünschen auf hochwertigen Materialien, damit Sie Ihre Produkte oder Kommunikationsmittel richtig in Szene setzen können.



HUMBACH UND NEMAZAL

HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH
Ingolstädter Straße 102 | 85276 Pfaffenhofen
Telefon 0 84 41 80 68-0 | humbach-nemazal.de

DIE STADT PFAFFENHOFEN & PAFEVENT PRÄSENTIEREN

Pfaffenhofener Kulturherbst

6. NOV – 20. DEZ 2020

[PFAFFENHOFEN.DE/PFAFFENHOFENER_KULTURHERBST](https://www.pfaffenhofen.de/pfaffenhofener_kulturherbst)

FREITAG | 6. NOVEMBER | 20.00 UHR | FESTSAAL RATHAUS

STEFAN KRÖLL · GOLDRAUSCH 2.0

SAMSTAG | 7. NOVEMBER | 20.00 UHR | FESTSAAL RATHAUS

CLEMENS CHRISTIAN POETZSCH AM PIANO

SONNTAG | 22. NOVEMBER | 20.00 UHR | SPITALKIRCHE

**DAS ODEON – ZWISCHEN MAURICE RAVEL
UND BENNY GOODMAN**

DONNERSTAG | 3. DEZEMBER | 20.00 UHR | SPITALKIRCHE

MANO MICHAEL · DER KLANG DES HERZENS

SAMSTAG | 5. DEZEMBER | 20.00 UHR | FESTSAAL RATHAUS

WELLKÜREN · ABENDLANDLER

DONNERSTAG | 10. DEZEMBER | 20.00 UHR | SPITALKIRCHE

WEIHNACHTEN MIT PATRICK LINDNER

UND VIELE WEITERE ...

VVK AB 21. OKTOBER:

- PFAFFENHOFENER KURIER
- ELEKTRO STEIB
- OKTICKET.DE



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben